

# Grundlagen der Pflege in der Psychosomatik

## Curriculum 2025



Stand: Februar 2025



Psychiatrisches Zentrum  
Nordbaden



## **Seminarleitung:**

Ruth C. Ahrens

Mobil: 0152 289 313 90

E-Mail: [RuthCAhrens@aol.com](mailto:RuthCAhrens@aol.com)

## Inhalt

1	Einleitung.....	<u>33</u>
2	Ausbildungsinhalte .....	<u>44</u>
3	Die Termine im Überblick .....	<u>77</u>
4	Rahmenbedingungen .....	<u>88</u>
5	Referentinnen und Referenten.....	<u>88</u>

## 1 Einleitung

Aufgabe der psychosomatischen Pflege ist es, mit einer selbstreflektierenden Haltung den Patient\*innen, in der zeitlich begrenzten Begegnung und Begleitung, zum gegenseitigen Austausch von Gefühlen und Erfahrungen gegenüber zu treten. Dies beinhaltet ein umfassendes Begleiten und Unterstützen von Menschen, die sich in Lebenssituationen befinden, die für sie nicht mehr tragbar sind und deshalb professionelle Hilfe benötigen. Das wesentliche Instrument dabei ist die von Empathie und Akzeptanz getragene Beziehung zwischen dem erkrankten Menschen und der Pflegeperson. Ziel ist es, diesem Menschen die Hilfe zukommen zu lassen, die er für ein unabhängiges Leben benötigt.

Pflege in jedem Fachgebiet befasst sich innerhalb zwischenmenschlicher Beziehungen mit den Lebensprozessen von Menschen und den Bedürfnissen, die sich aus diesen Prozessen und aus sozialen Beziehungen ergeben. Anders als in der somatischen Pflege fallen viele klassische Instrumente der Pflege in der Psychosomatik weg. Diagnostische Tests, (z. B. RR-Messungen) finden seltener und weniger routinemäßig statt.

Da es „die“ psychosomatische Pflege nicht gibt (mit Rezepten, Standardisierungen oder konkreten Vorgaben) zielt diese Seminarreihe auf die eigene professionelle Weiterentwicklung der Pflegeperson. Was jede erfolgreiche Pflegefachperson ausmacht ist, dass sie in einem ständigen inneren, achtsamen Dialog mit sich selbst ist über die Phänomene, die in der Beziehung mit den Patienten geschehen (oder nicht geschehen). Je mehr sie lernt, die Bedeutung der Wahrnehmung von sich selbst und der stattfindenden Interaktionen mit Patienten zu beobachten und zu hinterfragen, umso größer kann der Nutzen sein, den der Patient aus der Beziehung zu ihr ziehen kann.

Ein besonderer Schwerpunkt der psychosomatischen Pflege ist, das eigene Handeln in die vorhandenen psychotherapeutischen Konzepte einzubetten und abzustimmen. Die Pflegefachperson ist sich im Klaren, dass nicht nur ihr Wissen oder ihre Handlungen wirken, sondern dass insbesondere ihre Person wirkt. Ihre Haltung und Einstellung zum Menschen, zum Leben, zu Erkrankungen, zum Pflegeberuf selbst erzeugt eine Wirkung. Darum legt dieses Seminar einen Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit ihrer Haltung und ihre Reflexion von erlebten Begegnungen, um aus diesen - geknüpft an theoretische Inhalte - einen wertvollen Nutzen für die eigene praktische Arbeit im psychosomatischen Feld zu gewinnen.

## 2 Ausbildungsinhalte

Uhrzeiten: täglich 9.00-16.30 Uhr

### Block 1: 13.10.-16.10.2025

Inhalte	Termin	Referent/in
<p><b>Gemeinsame Begrüßung und Vorstellung aller Referentinnen und Referenten</b></p> <p><b>Beziehungsgestaltung</b></p> <p><b>Pflegetheorie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in pflegetheoretisches Denken</li> <li>- Nutzen von Theorien</li> <li>- Implizite und explizite Theorien</li> <li>- Das Problem der Sprache am Bsp. Menschenbilder</li> <li>- Benner: From Novice to Expert</li> <li>- Peplau: Die Theorie der psychodynamischen Beziehung</li> <li>- Orlando: Die lebendige Beziehung</li> <li>- Watson: Theorie der zwischenmenschlichen Zuwendung</li> </ul> <p><b>Der Einfluss der Organisationsform:</b>            Funktionspflege, Bereichspflege, Primary Nursing            (Vorteile/Nachteile)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anleitung zur Erstellung einer Fallarbeit (in Zweierteams)</li> </ul>	13.10.- 15.10.	Ahrens
<p><b>Krankheitslehre:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angst / Zwang / Depression            (inkl. multikulturelle und geschlechtstypische Unterschiede)</li> </ul>	16.10.	Link

**Block 2: 01.12.-05.12.2025**

Inhalte	Termin	Referent/in
<p><b>Personzentrierte Gesprächsführung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung: Grundhaltung, Menschenbild, Krankheits- und Gesundheitsverständnis</li> <li>- Übungen: Das Bezugspflegegespräch, das Krisengespräch, das „schwierige“ Gespräch (Kritik, Konflikte, Beziehungsklärung)</li> </ul>	01.12. 02.12.	Ahrens
<p>Die Krankheitslehre-Tage laufen alle nach diesem Schema ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 45 Min Balint-Arbeit</li> <li>- Psychopathologie</li> <li>- Krisenintervention</li> <li>- Psychopharmakologie</li> <li>- interaktionelle Besonderheiten</li> <li>- spezielle Therapieverfahren</li> <li>- ggf. Patientenvorstellung</li> <li>- Betreuung der Fallarbeit der TN</li> <li>- Abschluss: Achtsamkeitsübung / Entspannungsübung</li> </ul>		s. Thema
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Krankheitslehre somatoforme Störungen</li> </ul>	03.12.	Brose-Mechler
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungspsychologie</li> <li>- ausgewählte Verfahren der Psychotherapie (Psychotherapieschulen: VT)</li> <li>- Einführung in die Balint-Arbeit</li> </ul>	04.12.	Vormittag: Link
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgewählte Verfahren der Psychotherapie (Psychotherapieschulen: (Psychoanalyse, tiefenpsycholog. orientierte Therapieverfahren, Systemische Therapie, Humanistische Therapieverfahren, Psychosomatik heute in der BRD)</li> <li>- Abschluss: Achtsamkeitsübung / Entspannungsübung</li> </ul>	04.12.	Nachmittag: Brose-Mechler
<p><b>Pflegerische Aspekte</b> bei Menschen mit bestimmten Erkrankungen wie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Depression <ul style="list-style-type: none"> <li>o Stimmungstagebuch (Hell: welchen Sinn macht Depression)</li> <li>o Psychoedukation</li> <li>o Krankenbeobachtung, Risikoassessment</li> <li>o Tagebuch der guten Dinge</li> </ul> </li> <li>- Essstörungen: spezifische Aspekte bei Anorexie, Bulimie, Adipositas, Binge Eating Disorder, Orthorexie, Avoidant Restrictive Food Intake Disorder (ARFID)</li> </ul>	05.12.	Ahrens

### Block 3: 26.01.-30.01.2026

Inhalte	Termin	Referent/in
<b>Krankheitsbewältigung, Krisenintervention, Suizidalität</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Typische Copingstrategien</li> <li>- Krisenintervention (Therapiestrategien als Teamstrategien: radikale Akzeptanz, Schwerpunkt auf Veränderung)</li> <li>- Grundsätze von Recovery</li> </ul>	26.01.	Ahrens
<b>Krankheitslehre:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönlichkeitsstörungen (Borderline u.a.)</li> <li>- Essstörungen</li> <li>- Traumafolgestörungen, PTBS, Dissoziationen</li> </ul>	27.01. 28.01.	Faber
<b>Pflegerische Aspekte</b> bei Menschen mit bestimmten Erkrankungen wie <ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönlichkeitsstörungen (Narzisstische, ängstlich-vermeidende, Borderline-Persönlichkeitsstörungen etc.)</li> <li>- psychotische Symptome als Folge der Behandlung</li> <li>- Verständnis der Symptome</li> <li>- Umgang mit Vermeidung, Verhandlung, Manipulation</li> <li>- Therapie-Pause</li> </ul>	29.01. 30.01.	Ahrens

### Block 4: 02.03.-06.03.2026

Inhalte	Termin	Referent/in
<b>Gruppen leiten</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sinn pflegerischer Gruppen</li> <li>- Phasen in Gruppen</li> <li>- Rollen</li> <li>- Moderationsstile</li> <li>- Umgang mit Störungen</li> </ul>	02.03.	Ahrens
<b>Pflegerische Aspekte</b> bei Menschen mit ausgewählten Erkrankungen wie <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwangserkrankungen</li> <li>- Persönlichkeitsstörungen (narzisstische, ängstlich-vermeidende, Borderline-Persönlichkeitsstörungen etc.)</li> <li>- psychotische Symptome als Folge der Behandlung (Fortsetzung)</li> </ul>	03.03.- 04.03.	Ahrens
<b>Krankheitslehre:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- internistische Psychosomatik / psychosomatische Aspekte somatischer Erkrankungen</li> <li>- Psychoonkologie</li> <li>- Krankheitsbewältigung</li> </ul>	05.03.	Vormittag: Link Nachmittag: Brose- Mechler

Inhalte (Fortsetzung Block 4)	Termin	Referent/in
<b>Pflegerische Aspekte</b> bei Menschen mit bestimmten Erkrankungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Posttraumatische Belastungsstörung               <ul style="list-style-type: none"> <li>o Umgang mit Dissoziationen, Flash backs, Intrusionen (inkl. Krankenbeobachtung), Selbstverletzung</li> <li>o Risikofaktoren (auch stationäre)</li> <li>o Folgeerkrankungen/Multimorbidität</li> <li>o Borderline-Persönlichkeitsstörungen</li> <li>o Spannungskurve, Diary-Card, Notfallkoffer</li> <li>o Validierende Gesprächsführung</li> </ul> </li> <li>- Abgabe der Fallarbeit</li> </ul>	06.03.	Ahrens

### Block 5: 20.04.-21.04.2026

Inhalte	Termin	Referent/in
<b>Abschluss:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kollegiale Fallarbeit nach Tietze</li> <li>- NANDA-Pflegediagnosen</li> <li>- Feierliche Übergabe der Abschlusszertifikate</li> </ul>	20.04. 21.04.	Ahrens

### 3 Die Termine im Überblick

Block 1: 13.10.-16.10.25

Block 2: 01.12.-05.12.25

Block 3: 26.01.-30.01.26

Block 4: 02.03.-06.03.26

Block 5: 20.04.-21.04.26

## 4 Rahmenbedingungen

1. Die Seminarreihe findet im Blocksystem statt, d. h. in Form von 5 Theorieblöcken. Wenn alle Teilnehmenden einverstanden sind, können auch einzelne Tage als Videokonferenzen durchgeführt werden.
2. Der Gesamtstundenumfang beträgt 168 Unterrichtseinheiten (21 Tage).
3. Während der Kursdauer erstellen die Teilnehmenden eine Fallarbeit:  
Umfang: 8-10 Din-A-4 Seiten bei Schriftgröße Arial 12, Zeilenabstand 1,5; genaue Informationen zu Inhalten, Form und Gestaltung werden im Kurs gegeben.
4. Die erfolgreiche Seminarteilnahme wird mit einem Abschlusszertifikat bestätigt.
5. Zielgruppe:  
Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem pflegerischen Bereich, die in der Psychosomatik tätig sind.
7. Kosten: 2400,00 € EarlyBird, 2600,00 € bei Buchung ab 13.08.2025  
inkl. aller Seminarunterlagen, täglich zwei Pausenbewirtungen und KEIN Mittagessen.

## 5 Referentinnen und Referenten

**Ruth C. Ahrens, RN, MScN**, Pflegewissenschaftlerin, Gesundheits- und Krankenpflegerin für Psychotherapie und Psychosomatik, Lehrbeauftragte der Akkon-Hochschule für Humanwissenschaften, Supervisorin, Fach-Autorin

### **Dr. Susanne Brose-Mechler-Mechler**

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Funktionsbereichsleiterin der Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik I im zfpG Schwetzingen/Weinheim, Koordinatorin Bündnis gegen Depression in Schwetzingen.

### **Dr. Rainer Faber**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Leiter der Psychosomatik der Klinik für Allgemeinpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik I im PZN Wiesloch.

### **Dr. Tobias Link**

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Suchtmedizin, Chefarzt der Klinik für Suchttherapie und Entwöhnung, Direktoriumsmitglied Feuerlein-Centrum für Translationale Suchtmedizin.